

# Neues Zeitungs

## Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Das „Neues-Zeitungs“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 1.60 Reichsmark, durch Flugpost 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.00 Reichsmark u. 40 Pfennige Zustellgebühr. Einmalige Anzeigen-Nummern 20 bis 100 Pfennige. Die Anzeigen werden nach Kolonnen-Preisen berechnet; die Zeile 0.25 Reichsmark.

### Neues in Kürze.

Drachmeldewesen und Radiotelegramme.



Der Vizepräsident der 6. Völkerbundversammlung in Genf. Der halle'sche Senator Danneberg.

Der Kreuzer „Berlin“ trat gestern mittag durch den Nordatlantischen Ozean die dreijährige große Auslandreise nach Südamerika an. Der Berliner Oberbürgermeister Böck, der in Kiel im Flugzeug eingestiegen war, nahm an der Fahrt des Kreuzers bis Rensburg teil.

In Berlin wurde ein Geheimbund, der „Orden des feurigen Kreuzes“ entdeckt, der in Anlehnung an den amerikanischen „Klux-Klan“ von drei einflussreichen, rechtswidrigen amerikanischen Studenten organisiert ist und vorwiegend Mitglieder der deutsch-sozialen Partei umfassen soll. Mitglieder in Berlin sollen in Hamburg, Jena, Dortmund und Halle ähnliche Bünde bestehen. Der Zweck des Bundes soll die Befreiung des Vaterlandes vom äußeren Feind und inneren Schädlingen sein. Angeblich sei der Bund an den Führer der Sozialistischen Partei beteiligt gewesen. Die politische Unterwerfung ist im Gange.

Nach einer Meldung des „Vormärchs“ wurde auf Grund der Unannehmlichkeiten des Verfahrens gegen den Redakteur der in Stahlfahrt erscheinenden wöchentlichen „Mitteldeutschen Freiheit“, eingekerkert, der wegen Verleumdung des verstorbenen Reichspräsidenten zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Aut „Wolffsche Zeitung“ ist auf Grund der Anmeldeausfälle des Verfahrens gegen Erzbischof Lincoln, den Verfasser der Kapitularen, ein geistliches Erzbischof-Lincoln soll zuletzt polizeilich geprügelt worden sein und Organistator der englisch-feindlichen Propaganda in China gewesen sein.

In Kopenhagen traf gestern um 5.50 Uhr nachmittags, vom Flug über Berlin kommend, vierhundertköpfiger Militärflugzeug auf den Militärflugplatz ein. Drei dänische Militärflugzeuge begrüßten die Flieger in der Luft über Kopenhagen. Die Flieger werden während ihres Aufbesuchs bis fünf Tage berechneten Aufenthaltes in Dänemark Gäste des Kriegsministeriums sein. — Wie das „Luzemburger Tagblatt“ meldet, sollen am 18. bis 21. September an der belgisch-luxemburgischen Grenze bei Gouva große belgische Manöver stattfinden, wobei erstmalig Transporte und Übungen mit Raupenwagen vorgenommen werden sollen.

Auf dem Parteitag der deutschen Nationalpartei in Wehrhahn-Schönberg kam zum Ausdruck, daß die deutschen Minderheiten dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nichts zu erwidern hätten. In einer Entschließung wurde die Notwendigkeit parlamentarischer Zusammengehens mit allen unterdrückten Minderheiten der Völkerbundstaaten betont.

Am Sonntag folgte der Unterstaatssekretär im französischen Kriegsministerium in Gegenwart des Oberkommissars Tirard und des Oberbefehlshabers der Rheinarmee, General Guillaume, auf dem Weitzer Friedhof ein Denkmal einzuweihen, das zum Gedenken an die während des Krieges und während der Besatzungszeit im Rheinland gefallenen Franzosen errichtet werden soll. — Damit wir Deutschen nur ja die französische Bezeichnung und unsere Schmach nicht vergessen! (Werben wir auch nicht!)

Am 17. bis 26. September werden in der Eifel große französische Manöver stattfinden, die vom Oberbefehlshaber der Rheinarmee, General Guillaume, geleitet werden, der sein Hauptquartier in Euphratien aufschlägt werden. — Wie das „Luzemburger Tagblatt“ meldet, sollen am 18. bis 21. September an der belgisch-luxemburgischen Grenze bei Gouva große belgische Manöver stattfinden, wobei erstmalig Transporte und Übungen mit Raupenwagen vorgenommen werden sollen.

Das ist der Anfang der von Briand und Painlevé in Aussicht gestellten „Wärzung“!

### England im Kampf gegen den Bolschewismus.

#### Ein großes Revolutionskomplott entdeckt.

Wie die Londoner „Times“ melden, ist es den britischen Behörden gelungen, einen Plan zur Sowjetisierung Englands aufzudecken. Der in Bezug auf den estländischen Botschafter verfaßte holländische Komplotzplan war im Besitz eines russischen Agenten, der für den Sowjetnachrichtendienst in England, sondern auch für einen Umsturz in Großbritannien. Die Revolutionäre haben diesen Plan der Regierung in London überreicht. Dadurch sind die polizeilichen und militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten in England zu erleichtern.

#### Maßnahmen gegen die Sowjetgefahr.

Der holländische „Courant“ meldet aus London: In einigen vierzig Kavernen fand man kommunistisches Material. Russische Agenten sind besonders zahlreich in den Hafenstädten und den Kriegshäfen festgenommen worden. Schon sind die betreffenden Verdachtsmomente gegen die Sowjetgefahr in London bestätigt haben, wird das Kabinett zu durchgreifenden Maßnahmen schreiten.

#### Verhaftungsbefehle.

Dem „Daily Mail“ zufolge hat der Polizeipräsident von London allen Polizeibeamten Aufträge zur Verhaftung von Personen erteilt, welche in dem Bericht stehen, an einer kommunistischen Verschwörung gegen den Staat und insbesondere an einem Plan, in der Marine, in der Armee und unter den Luftstreitkräften Unzufriedenheit zu erregen, beteiligt zu sein.

#### Kommunismus und Gewerkschaftsangelegenheiten.

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei erklärt in einem Telegramm an den Vorsitzenden der jetzigen Gewerkschaftsvereinigungen in Großbritannien, daß die Regierung beschließen habe, die kommunistische Partei wegen ihrer Unzufriedenheit zu unterwerfen.

### Die Genfer Verhandlungen.

#### Vor Stellungnahme der Reichsregierung.

##### Dr. Gaus erstattet Bericht.

Ueber den augenblicklichen Stand der Verhandlungen über den Siderisepakt wird uns mitgeteilt: Die Entscheidung der deutschen Regierung über das formale weitere Vorgehen wird erst erfolgen, nachdem das Reichskabinett auf Grund des Gaus'schen Berichts sich über den materiellen Stand der Dinge klar geworden ist.

Ministerialdirektor Gaus hat am Dienstag zu dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schubert und Johann den stellvertretenden Reichsanwalt Dr. Geiler Bericht erstattet. Geiler hat sich Ministerialdirektor Gaus zu dem gleichen Zweck zum Reichspräsidenten begeben. Am Abend ist er zusammen mit dem Staatssekretär v. Schubert zu dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und danach zu dem Reichsanwalt gegangen, um diesen Herren seinen Bericht vorzulegen. Erst hierauf wird bestimmt werden, wann das Reichskabinett zur materiellen Beschlußfassung zusammenzutreten kann. Ergänzende Dispositionen sind nach dieser Richtung selbst vom Reichsanwalt noch nicht getroffen worden.

Wenn in materieller Beziehung von einer gegenseitigen Verständigung der Ausfalligkeit der Zuständigkeitsregelung und von ausgearbeiteten Formen gesprochen wird, so haben sich die Juristen an ihr Mandat gehalten, nach welchem sie in feiner Weise die Stellungnahme der Regierung festlegen hätten. Die Art und Weise, nach welcher sie sich nicht von einem günstigen oder ungünstigen Einbruch des Ergebnisses ihrer Verhandlungen reden, bevor sich das Reichskabinett als Ganzes mit dieser Frage befaßt hat.

#### Einladung an Deutschland.

##### Unklare Haltung Mussolinis.

Wie aus zuverlässiger italienischer Quelle bekannt wird, ist am Montag in Vix les Bains beschlossen worden, eine Einladung an Deutschland zu einer Ministerkonferenz über die Sicherheitsfrage abzuschicken, die nach Mussolinis Willen und Frankreichs angelegentlich der unentschiedenen Haltung Italiens nicht in einer oberitalienischen Stadt sondern in Lusanne stattfinden soll. Auf Grund dieser Vereinbarung forderte gestern Chamberlain von dem italienischen Reichspräsidenten einen verbindlichen Erklärung, ob Italien dem Siderisepakt beitreten will. Schlieja hat diese Frage dringend an die italienische

Regierung an die organisierte Arbeiterschaft zur Aufforderung in der Armee und Marine Arbeitenden über ihre Stellung zu den bevorstehenden Arbeitstreueigkeiten zu bestimmen. Die kommunistische Partei fordert den Kongress auf, das Recht der Arbeiter, auf Auslieferung ihrer Brüder in der Armee und Marine, zu wahren.

#### Sieg der Kommunisten in den Gewerkschaften?

Der Gewerkschaftskongress hat mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, in welcher die Forderung des Mitbestimmens der Arbeiter in den Betrieben als ungenügend angesehen wird und die Arbeiter aufgefordert werden, ihre Betriebsratschaften zu bilden, die „eine Feste bilden sollen, um die Kapitalisten zum vollständigen Verzicht auf die Beherrschung der Industrie zu zwingen.“

Die Opposition bezeichnete diese Entschließung als den kaum verhüllten Versuch, den Kongress auf kommunistische Grundfälle festzulegen.

#### Zum britischen Seemannsstreit.

Der Justizminister der liberalen Union erklärte in Bezug auf den britischen Seemannsstreit, die Bewegung sei weltumfassend und man könne von der Regierung nicht verlangen, sich mit dem Streik zu befassen. Der Minister erklärte es als seine Ansicht, daß der Streik durch die Schiffsbesitzer verursacht sei, welche Millionen verdient haben und trotzdem es für recht hielten, den Seeleuten ein Pfund Sterling von der Heuer abzuziehen. Dieser Zustand mache es notwendig, daß der Staat die Kontrolle über die Schifffahrt übernehme. Gegen 400 freitreibende Seeleute in Melbourne (Australien) ist Haftbefehl erlassen worden. In Adelaide wurden 64 freitreibende britische Seeleute zu je 14 Tagen Gefängnis verurteilt. In Sydney wurde gegen 58 freitreibende britische Seeleute Haftbefehl erlassen.

### Deutsche Sondermachungen mit Italien?

Nach Meldungen der römischen „Tribuna“, die vom „Corriere della Sera“ teilweise bestätigt werden, soll sich der deutsche Außenminister Dr. Stresemann Mussolini gegenüber verpflichtet haben, die österreichische Anleihefrage im Augenblick nicht zu behandeln und außerdem den Garantiepakt formell auf Italien auszuweichen. Mussolini seinerseits habe Deutschland wissen lassen, daß er es in der Richtung zu wende und in der Zeit, bei der die Räumung der besetzten Gebiete und bei der Revision der östlichen Grenzen unterliegen würde. Dafür verlangt er einen Gegenstand, zum Beispiel auf dem Gebiet des Handelsvertrages.

— Es wäre dringend zu wünschen, daß die deutsche außerordentlich bedeutungsvollen Sonderliche Offenheit auch von deutscher Seite über Verhandlungen mit Italien euföhre.

Der Pariser „Temps“ hat seine Meldung vom Sonntag aufrecht, wonach in Genf eine Einigung der Außenminister auf dem französischen Vorkriegsstand erfolgt ist.

Palmeis und Vanderveelde von Genf abgereist. Der französische Vizepräsident Palmeis hat in Begleitung des Unterstaatssekretärs Georges Bonnet gestern früh Genf verlassen, um sich nach Belgisch-Luxemburg zu begeben. Auch der belgische Außenminister Vanderveelde ist nach dem gestrigen Besprechungen abgereist.

#### Dawesplan und Sicherheitspakt.

Der diplomatische Berichterstatter des Londoner „Daily Telegraph“ meldet, am Montag habe in London eine private aber bedeutsame Zusammenkunft im Zusammenhang mit dem Dawesplan und den englisch-amerikanischen Krediten an Deutschland stattgefunden. Anwesend waren die Gouverneure der Bank von England und der Federal Reserve-Bank von England, die Herren Montagu-Bornman und Strong, sowie Reichspräsident Dr. Schacht und Generalagent für die Reparationsangelegenheiten Parker Gilbert.

Schon die Namen der Teilnehmer beweisen, daß es allerdings eine hochwichtige Besprechung gewesen sein muß, hoffentlich erlähnt aus deutsche Volk etwas über die Pläne der Finanzgenialitäten.

### Ein Ultimatum in der Entwaffnungsfrage?

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Paris, daß der Vizepräsident dem General Walsh eine vierwöchige Verhandlungsfrist mit Deutschland über die Annahme der alliierten Entwaffnungsanfrage vom Juni gestellt habe. Am 15. Oktober werde General Walsh wieder dem Schicksal des Besatzungsrechts überantwortet. Vom Inhalt dieses Berichtes würden die Entscheidungen der Alliierten über die Räumung Kölns abhängig sein. Der Unterschied zwischen dem Gebete auf der Seite und von Belgien hinter den Kulissen ist deutlich genug!

### Die Lage der russischen Arbeiter.

(Von unserem russischen Mitarbeiter.)

Wieder einmal Genation! Eine Arbeiterdelegation nach Sowjetrußland! Die einen schätzen fleißig den Kopf, die anderen rüsten begeistert ihre Kamoraten mit viel Geld und roten Brüsen aus, nach andere möchten nicht vorzeitig ihren Segen mehr für noch gegen ihre Abenteurer ausprechen und wollen gemäß ihrer üblichen Latenz erst abwarten, was die Wahrheit dazu sagt.

Dieselbe Stimmung, als die ersten Berichte aus den roten Reichste erschienen. Man sprach von Reichsteilnahme, die bis jetzt „falschlicherweise“ hießte kommunistische Freile genann war, durch solche Berichte, wie auch z. B. der des Genossen Dittich in Halle und auch in ihren politischen Phantasiezeiten lo weit, daß das offizielle Berliner Organ, die „Rote Fahne“, am 3. September 1925, (was hier der hiesige „Kladderadatsch“ getrunen nachplapperte), einen Auszug aus dem Hausatlas des eines Leningraders Arbeiters veröffentlichte, der eine Dreizehnzimmerwohnung mit Küche und Dampfbadung besaß, im April dieses Jahres 122.48 Rubel Gehaltsausgaben hat und noch 121.14 Rubel erspart, im Mai desselben Jahres 122.88 Rubel ausgab und 19.16 Rubel erspart!

Die Sowjetmacht gibt Millionen von Goldrubel für Propaganda aus, veranlaßt hunderttausend Arbeiterdelegationen und Kundstorfbesuche, damit man für in aller Welt habe. Die offiziellen Angaben über die Lebensverhältnisse Rußlands lassen sich freilich zu Hause nicht so optimistisch halten, wie das die hiesige kommunistische Presse und die Delegationen tun, und sie könnten den auch der oben zitierten Arbeiterdelegationen aus dem Laft bringen. So groß ist die Kraft der roten Hypothese denn doch nicht, um der hungerten und in Lumpen gekleideten Masse in Rußland selbst vorzutauschen, daß sie im „Paradies“ lebt.

Nach den offiziellen Angaben hieße „Pravda“ vom 21. Juni und 10. Juli und „Ekonon. Schijn“ vom 23. August) beträgt der Durchschnittslohn der russischen Industriearbeiter 76 Proz. des Preisindex aus dem Laft bringen. So groß ist die Kraft der roten Hypothese denn doch nicht, um der hungerten und in Lumpen gekleideten Masse in Rußland selbst vorzutauschen, daß sie im „Paradies“ lebt.

Nach den offiziellen Angaben hieße „Pravda“ vom 21. Juni und 10. Juli und „Ekonon. Schijn“ vom 23. August) beträgt der Durchschnittslohn der russischen Industriearbeiter 76 Proz. des Preisindex aus dem Laft bringen. So groß ist die Kraft der roten Hypothese denn doch nicht, um der hungerten und in Lumpen gekleideten Masse in Rußland selbst vorzutauschen, daß sie im „Paradies“ lebt.

Nach den offiziellen Angaben hieße „Pravda“ vom 21. Juni und 10. Juli und „Ekonon. Schijn“ vom 23. August) beträgt der Durchschnittslohn der russischen Industriearbeiter 76 Proz. des Preisindex aus dem Laft bringen. So groß ist die Kraft der roten Hypothese denn doch nicht, um der hungerten und in Lumpen gekleideten Masse in Rußland selbst vorzutauschen, daß sie im „Paradies“ lebt.

Nach den offiziellen Angaben hieße „Pravda“ vom 21. Juni und 10. Juli und „Ekonon. Schijn“ vom 23. August) beträgt der Durchschnittslohn der russischen Industriearbeiter 76 Proz. des Preisindex aus dem Laft bringen. So groß ist die Kraft der roten Hypothese denn doch nicht, um der hungerten und in Lumpen gekleideten Masse in Rußland selbst vorzutauschen, daß sie im „Paradies“ lebt.

Nach den offiziellen Angaben hieße „Pravda“ vom 21. Juni und 10. Juli und „Ekonon. Schijn“ vom 23. August) beträgt der Durchschnittslohn der russischen Industriearbeiter 76 Proz. des Preisindex aus dem Laft bringen. So groß ist die Kraft der roten Hypothese denn doch nicht, um der hungerten und in Lumpen gekleideten Masse in Rußland selbst vorzutauschen, daß sie im „Paradies“ lebt.

